

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Geschäftleitung und Verwaltung: Presernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
Anmeldungen werden in der Verwaltung zu billigen Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 4

Celje, Donnerstag, den 12. Jänner 1933

58. Jahrgang

Arbeitslosigkeit in Frankreich

Die Arbeitslosigkeit hat sich in Frankreich im Laufe der letzten Wochen ein klein wenig verschlimmert. Soll man aber daraus pessimistische Schlussfolgerungen ziehen? Gewiß, die wirtschaftliche Krise hält an ohne große Verbesserung. Und es ist auch nichts Leichtes, die materiellen Ursachen der Krise aus der Welt zu schaffen. Es gibt aber auch psychologische Gründe, die verschwinden könnten, wenn die Regierungen mit mehr Beharrlichkeit und größerer Energie ans Werk gingen.

Es ist zum Beispiel unbestreitbar, daß die Ungewißheit, in der wir uns befinden, nicht zur Wiederbelebung des Handels und des Verbrauches antreibt. Welche neue Lasten könnten den Industrien auferlegt werden? Die Industriellen stellen sich die Frage nicht ohne Bangen und in Erwartung einer Antwort unternehmen sie natürlich nur das, zu was sie gezwungen sind.

Man hat von einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit gesprochen und auch von einem Mono-

pol der Versicherung zugunsten des Staates, von der Enteignung der Eisenbahnnetze, der Vierzigstundenwoche, welche ohne Gehaltsabbau eingeführt werden soll. Neue Ausgaben würden nötig werden mit der Pension für Grubenarbeiter, die auf 6.000 Franken gestellt worden soll, trotzdem die autonome Kasse dies nicht ermöglicht. Dadurch soll erneut der Beitrag der Industriellen erhöht werden. Man spricht von einer weiteren Ausdehnung der „Delegierten für die Sicherheit“ und demzufolge von neuen Maßnahmen, welche die industrielle Tätigkeit hemmen werden. Man spricht auch noch von neuen Finanzgesetzen, also von einer neuen Last, trotzdem die heutigen Steuern schon ein Maximum erreicht haben.

Solche Ausflüchte sind nicht dazu angetan, die wirtschaftliche Tätigkeit anzuregen und wieder in die Höhe zu bringen. Es wäre Zeit, höchste Zeit, mit solchen Maßnahmen aufzuräumen.

La Presse Associée

Politische Rundschau Inland

Die Ljubljanaer „Punktationen“

Offenbar im Zusammenhang mit der sogenannten „Zagreber Resolution“ bezüglich der Bundesstaatseinteilung Jugoslawiens sind von den Politikern der ehemaligen slowenischen Volkspartei, unterfertigt von Dr. Anton Korošec, die Ljubljanaer „Punktationen“ verfaßt worden, in denen die Zurückführung des Staates auf den Stand vor dem 1. Dezember 1918 gefordert wird, damit dann frei die Einteilung des Staates in einen Bundesstaat, bestehend aus den Ländern Serbien, Kroatien und Slowenien, beschlossen werden könne. Gegen diese „Punktationen“ hat sich in den Kreisen der ehemaligen slowenischen Demokraten ein Sturm des Protestes erhoben. Auf der Tagung des Bürgermeisterversandes am 6. Jänner in Ljubljana wurde eine Resolution gefaßt, welche sich scharf gegen die Punktationen wendet und Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes des Staates als Existenznotwendigkeit für das slowenische Volk erklärt. Eine ähnliche Resolution

hat auch der Provinzsausschuß der Jugoslawischen Radikalen Bäuerlichen Demokratie gefaßt.

Der Inhalt der Ljubljanaer „Punktationen“

Der Inhalt der mit 31. Dezember 1932 datierten Ljubljanaer „Punktationen“ ist nach dem „Jutro“ folgender: 1. Das slowenische Volk ist heute zerteilt und zerschnitten auf vier Staaten: Jugoslawien, Italien, Österreich und Ungarn. Seine Grundforderung ist, sich zu einer einzigen politischen Einheit zu vereinigen, weil nur auf diese Weise seine Existenz und sein allgemeiner Fortschritt gesichert werden kann. 2. Dem Hauptteil des slowenischen Volkes, der in Jugoslawien lebt, ist die Aufgabe gestellt, an diesem Ideal ununterbrochen bis zur endlichen Erfüllung zu arbeiten. 3. Aus diesen Gründen muß sich das slowenische Volk im jugoslawischen Staate eine solche selbständige Stellung erkämpfen, die beständig als Anziehungskraft für alle übrigen Teile des Volkes, die in anderen Staaten leben, dienen wird. Zu diesem Zweck ist uns nötig: a) nationale Individualität, Name, Flagge, ethnische Gemeinsamkeit, finanzielle Selbst-

Pariser Brief

Paris, 5. Jänner 1933

Nun ist also die Sache vorbei. Es scheint wenigstens, daß das ungemütliche Yo-Yo-Spiel vorüber ist und daß das vergangene Jahr 1932 es mit ins Grab genommen hat. Man hat keine solche Dinger mehr in den Baracken gesehen, die für den ersten Januar aufgeschlagen werden, und somit wird das Spiel nur einige wenige Monate die öffentliche Gunst gekannt haben. Diese Gunst war denn auch etwas Uebertriebenes gewesen. In gewissen Verkaufshäusern konnte man die Angestellten beobachten, wie sie dem Spiel huldigten, in der Erwartung der Rundschau. Man darf sich die Frage stellen, welchen Genuß man wohl bei diesem Spiele empfinden mag. Dies ist aber eine andere Geschichte. Was aber sicher steht, das ist, daß ein jeder danach trachtete, die Schnur in seine Hände zu bekommen. Selbst im Justizpalast konnte man jüngere Advokaten antreffen, die dem Spiel huldigten, und die Ordnungskammer war genötigt, hier einzugreifen, um eine so leichtsinnige Praxis zu unterjagen.

Auch die Karikatur hatte sich mit dem Spiel beschäftigt. Ein Bild zeigt eine Szene, die sich in einem Ministerium abspielen soll. Irgendeiner, der etwas zu verlangen hat, hält sich dort auf und natürlich vertreibt er seine Zeit mit dem Yo-Yo-Spielen. Der amtierende Huissier weiß auch nichts Besseres zu tun und die Unterhaltung ist nun folgende:

„Möchten Sie nicht die Güte haben, den Minister darauf aufmerksam zu machen, daß ich nun seit einer Stunde hier warte?“

„Unmöglich, ihn zu stören: auch er studiert das Spiel seit heute morgen.“

Ein jeder, sagt man, sucht sich seine Freude, wo er sie findet. Man fragt sich aber, welche Genugtuung oder Freude man eben bei diesem Spiele verspüren kann. Andere werden einwenden: Wie steht es aber mit dem Gangspiel?

Nun, die Sache ist nicht ganz dieselbe. Bei diesem Spiele ist eine gewisse Geschicklichkeit erforderlich und dann spielt man nicht mit diesem Spiele in den Salons, noch auf der Straße, noch in den Gerichtshäusern. Uebrigens genießt dieses Spiel die öffentliche Gunst nicht mehr und die Zeit ist vorüber, wo König Heinrich III., wenn man dem „Wörter-

ständigkeit, politische und kulturelle Freiheit; b) eine radikale soziale Gesetzgebung, die die Lebensinteressen und die harmonische Entwicklung aller notwendigen und produktiven Berufe sichern muß, besonders der Bauern- und Arbeiterklasse. 4. Zur Erreichung dieses Zieles ist es notwendig, daß wir Slowenen, Kroaten und Serben uns nach freiem Einvernehmen und auf demokratischer Basis einen Staat gleichberechtigter Einheiten errichten: eine von diesen Einheiten soll Slowenien bilden. 5. Einen so zusammengefügten Staat verlangen auch die bäuerlich-demokratische Koalition und die radikale Partei, bzw. sie schließen ihn nicht aus. Wir Slowenen schließen uns diesen Beschlüssen an und wünschen, daß für die Erreichung dieser Ziele alle Parteien und alle Schichten so zuhause wie auch im ganzen Staate zusammenarbeiten mögen.

Unsere Finanzlage

Finanzminister Dr. Milorad Djordjević hielt dieser Tage vor einer Versammlung hervorragender jugoslawischer Journalisten einen Vortrag über unsere Finanzlage. Der Minister meinte, man könne zufrieden sein, daß man das Budgetgleichgewicht erhalten habe, wo doch heute große Finanzstaaten mit den modernsten Finanzapparaten — sogar das als Hochburg des Reichtums angesehene Amerika! — die Budgetdefizite als ein notwendiges Übel betrachten, mit dem sich die ganze Welt befreundet habe. Die Deflation des jugoslawischen Staatsbudgets für 1933/34 betrage fast 4 Milliarden Din oder 38%, im Vergleich mit dem Budget für 1931/32. Die Regierung betrachte die Stabilität des Dinars als Grundprinzip ihrer Finanzpolitik und deshalb werden alle Anstrengungen darauf gerichtet, das Staatsbudget um jeden Preis im Gleichgewicht zu erhalten. Das Schwanken des Dinars auf dem Auslandsmarkt rührte bekanntlich von unserer ungünstigen Zahlungsbilanz her, die aber heute in der Hauptsache bereits ausgeglichen sei und sogar einen kleinen Ueberschuß von 100 Millionen Din ausweise. Was die staatlichen Verpflichtungen an das Ausland anbelange, die einen ziemlich passiven Posten in unserer Zahlungsbilanz darstellen, könne man mit Grund glauben, daß diese Last bald auf ein Maß herabgesetzt werden wird, das unsere Devisensituation beträchtlich erleichtern werde.

buch von Richelieu“ Glauben schenken darf, mit seinem Gefolge auf offener Straße dem Spiele huldigte.

Man hat übrigens nicht verfehlt, daran zu erinnern, daß das heutige leidige Yo-Yo-Spiel das neue Aufleben des alten Spieles der „Ausgewanderten“ bedeutet, das in den Revolutionszeiten gewissermaßen eine Art Rundgebung für den König war. Damals bedeutete das Spiel: Die Regierung ist unsicher und dreht sich nach jedem Winde und hält nur noch an einem Faden.

Die Ausgewanderten und Royalisten begegneten sich mit jenem Spiele in der Hand und fragten sich immer wieder: Welches ist die Hälfte von sechsunddreißig? Wenn dann die Antwort auf achtzehn (Ludwig XVIII.) lautete, dann war es ein Zeichen, daß man gleicher Meinung war, und die Freundschaft wurde sofort besiegelt.

Die Zeiten fliehen aber schnell. Nach der „Emigrette“ kamen andere Sorgen, andere Tage und auch andere Spiele. Und so wird es auch dem Yo-Yo-Spiel gehen oder schon gegangen sein, das weder Geschicklichkeit noch Geist erheischt und das uns nun verläßt, um später vielleicht wieder einmal unter unsere Enkel zurückzukehren. Jean Bernard

Ausland

Unterredung Hitlers mit Papen

Am 5. Jänner fand in Köln eine Zusammenkunft des Führers der Nationalsozialisten Adolf Hitler mit dem früheren Reichskanzler v. Papen statt. Die Unterredung soll angeblich dem Ziel der Wiederaufrichtung der nationalen Einheitsfront (Harzburger Front) gedient haben. Einige Kommentare behaupten, daß Hitler einer Beteiligung an der Regierung nicht mehr so ablehnend gegenüberstehe.

Geheime italienische Waffenlieferungen nach Ungarn

Die Wiener „Arbeiter Zeitung“ berichtete dieser Tage, daß in der Zeit vom 20. bis 31. Dezember auf der Station Enzersdorf von der Patronenfabrik Hirtenberg 40 Waggons Gewehre (50.000 Stück) und Maschinengewehre (200 Stück) nach Ungarn abgelassen wurden. Es handelt sich um erbeutete Gewehre und Maschinengewehre aus dem Bestand der alten österreichischen Armee, die auf Rechnung Italiens in Hirtenberg repariert wurden. Begreiflicherweise hat die Denuntiation der Wiener Sozialdemokraten besonders auf die Staaten der Kleinen Entente alarmierend gewirkt.

Aus Stadt und Land

Geburtstag I. M. der Königin. Am 9. Februar feierte I. M. Königin Maria ihren 33. Geburtstag. Sie wurde am 9. Jänner 1900 in Gotha als Tochter des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern, des späteren Königs von Rumänien, geboren. Von den jugoslawischen Landeskinderen wird die Königin als musterhafte Gemahlin des Königs und liebevolle Mutter der drei königlichen Prinzen tief verehrt. Der Geburtstag der Königin wurde in unseren Städten durch Beflaggen der Amtsgebäude und durch Festgottesdienste gefeiert.

Wichtig für Steuerzahler! Alle Personen, welche nach dem Gesetz über die Abänderungen und Ergänzungen des Taxengesetzes Taxen zu bezahlen haben, werden im Falle, als sie diese Taxen nicht rechtzeitig zahlen, außer der Zahlung der regelrechten Taxe mit der Zahlung des noch maligen Betrages der Taxe bestraft. Auf diese Bestimmung werden alle Auschänker von Getränken (Gastwirte etc.) en gros und detail, Eigentümer von Gasthäusern und Kaffeehäusern, Zuckerbäcker, Eigentümer von Motorfahrzeugen etc. aufmerksam gemacht, mit der Bemerkung, daß für die Säumigen keine besonderen Mahnungen vorgesehen sind. Im Falle der Verspätung wird die Strafe sofort vorgeschrieben werden.

Der Riesentriumph der Wiener Sängerknaben in Amerika. Einem Berichte, den verschiedene große Wiener Zeitungen veröffentlichen, entnehmen wir: Die Wiener Sängerknaben sind nach einer kurzen Konzertreise nach Kanada wieder nach New York zurückgekehrt. War dieser Knabenchor schon nach seinem ersten Auftreten eine Sensation im New Yorker Kunstleben, so ist er jetzt zu einer eigenartigen Attraktion geworden. Er wird von reichen Familien zu Hauskonzerten eingeladen und es gehört zum guten Ton, die Sängerknaben in seinen Salons gehabt zu haben. So ein Konzert wird zumeist als Wohlthatigkeitskonzert deklariert. Eintrittskarte nicht unter 10 Dollar. Die Weihnachtsferien begannen für die Wiener Sängerknaben schon einige Tage vor dem Heiligen Abend, da verschiedene amerikanische, österreichische und deutsche Gesellschaften den Knabenchor bei sich haben wollten, um ihn zu beschenken. Die erste solche Veranstaltung wurde am 19. Dezember abgehalten, wo die Sängerknaben vom amerikanischen Schriftstellerverband zu einem Lunch geladen waren. Anwesend war auch Vidi Baum, die Autorin der „Dummen Englein“. Sie, der Rektor des Konviktes, Professor Schnitt, und der Dirigent Dr. Georg Gruber erhielten die Ehrenmedaille des Verbandes. An die Ueberreichung der Auszeichnung schloß sich die Bescherung. Die Kinder wurden überaus reich beschenkt und es gab großen Jubel. Die eigentliche Bescherung, die das Konvikt veranstaltete — es waren dazu auch einige Journalisten geladen — gestaltete sich überaus eindrucksvoll. Von vielen Seiten waren Geschenke an die Kinder eingelangt. Die Konviktleitung hat jedem Knaben neben Gebrauchsgegenständen einen goldenen Siegelring, graviert mit Initialen und

Datum, geschenkt. Ganze Ladungen Bonbons wurden in dem Hotel, wo die Sängerknaben wohnen, abgegeben; jeder wollte eben an diesem Tage den Sängerknaben eine Freude bereiten. Am 25. Dezember sangen die Wiener Sängerknaben in einer Vorstadtkirche, und zwar aus Dankbarkeit für den Pfarrer. Er hatte, als Oesterreich in Not war, eine große Aktion ins Leben gerufen, die Wien mit Lebensmittelpaketen versorgte. Durch das Entree wurde jetzt seiner kleinen, armen Gemeinde etwas geholfen. Die Wiener Sängerknaben werden auch im heurigen Jahre nach Amerika kommen. Es sind bereits viele Konzerte kontraktlich festgelegt. In New York allein wird man durch acht Wochen „Hänsel und Gretel“ zur Aufführung bringen, was einen doppelt so starken Knabenchor bedingt. Dieser Tage reisen die Wiener Sängerknaben nach Kalifornien, von San Franzisko bis an die mexikanische Grenze, und kehren um den 20. Februar nach New York zurück, von wo nach einem Abschiedskonzert die Rückfahrt nach Europa angetreten wird.

Adam Müller-Guttenbrunnfeier des Kulturbundes. Die Leitung des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes wird anlässlich des 10-jährigen Todestages unseres großen Schwabendichters Adam Müller-Guttenbrunn im großen Saale des Habag-Hauses in Ravensburg eine Gedenkfeier veranstalten. Der genaue Zeitpunkt dieser Feier wird demnächst festgesetzt werden. Die Bundesleitung fordert alle Ortsgruppen auf, nach Möglichkeit Adam Müller-Guttenbrunnfeiern zu veranstalten und ist gerne bereit, den Ortsgruppen bei der Zusammenstellung des Programms an die Hand zu gehen. Für die Adam Müller-Guttenbrunnfeiern sind bei der Bundesleitung Adam Müller-Guttenbrunnbilder in der Größe 26×36 cm zum Preise von 15 Din, „Der große Schwabenzug“ (Jugendausgabe) zum Preise von 15 Din, wie auch seine Werke zu haben.

Gründung eines Vereines „Selbsthilfe“ in Ofjet. In Ofjet wurde unter dem Vorstehe des evangelischen Pfarrers Herrn Walter Anton die Genossenschaft „Selbsthilfe“ gegründet und im Handelsregister eingetragen. Diese Genossenschaft hat vor allem den Zweck, den wirtschaftlichen, sozialen und moralischen Wohlstand seiner Mitglieder durch Schaffung von zweckdienlichen Einrichtungen zu heben. Dieser Zweck soll vor allem durch Förderung des Sparsinns, Abhaltung von lehrreichen Vorträgen und Kursen, Unterstützung, Belehrung und Beratung seiner Mitglieder, gemeinschaftliche Beaufsichtigung von Kindern werktätiger Eltern und schließlich durch Arbeitsbeschaffung erzielt werden. Die Geschäftsräume befinden sich im evang. Pfarramt in Ofjet I. Jägersgasse Nr. 7, wo Herr Pfarrer Walter jedermann in den Geschäftsstunden, d. i. Montag und Freitag von 8 bis 11 Uhr, nähere Auskunft zu erteilen bereit ist.

Eisenbahnunglück bei Bukarest. Am 10. Jänner morgens gegen 8 Uhr fuhr bei Bukarest ein Schnellzug mit voller Wucht in einen mit Schülern und Bäuerinnen angefüllten Personenzug hinein, der infolge der Schneeverwehungen auf offener Straße stehen geblieben war. Die letzten fünf Waggons des Personenzuges türmten sich aufeinander und wurden zertrümmert. Die Zahl der Toten beträgt 9, der Schwerverwundeten 20. In den zertrümmerten Waggons waren über 200 Reisende gewesen, zum größten Teil Schulkinder und Marktfrauen.

Calvin Coolidge †. Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten Calvin Coolidge ist am 5. Jänner im Alter von 60 Jahren gestorben. Coolidge, ein Farmersjohn aus Plymouth im Staate Vernon, war im Jahre 1924 zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden. Er war ein Gegner der Einmischung der Amerikaner in die politischen Verhältnisse Europas.

Der französische Luxusdampfer „Atlantique“ ein Raub der Flammen. Auf der Fahrt von Cherbourg nach Havre, wo er ins Trockendock kommen sollte, ist der zweitgrößte französische Luxusdampfer der Linie Bordeaux-Buenos Aires „L'Atlantique“ infolge eines in einer Luxuskabine entstandenen Kurzschlusses vollständig ausgebrannt. Die Mannschaft konnte von zahllos eilenden französischen und holländischen Schiffen, vor allem aber vom deutschen Dampfer „Ruhr“ bis auf 7 Matrosen vom brennenden Brack gerettet werden, um dessen Besitz ein Streit zwischen einer französischen und einer holländischen Schiffahrtsgesellschaft entstand, da nach dem Seerecht ein verlassenes Brack dem gehört, der es als Erster betritt. Es gelang, den ausgebrannten Kasten in den Hafen von Cherbourg zu schleppen. „L'Atlantique“ hatte 42.000

Wenn Ihr Blondhaar immer dunkler wird, dann waschen Sie es regelmäßig mit dem neuen Spezial-Shampoo: Schwarzkopf „Extra-Blond“ mit Haarglanz und Schaumbrille. Schwarzkopf „Extra-Blond“ reinigt das Haar und gibt ihm allmählich den alten natürlichen Blondton zurück. Nachspülen mit „Haarglanz“ sorgt für Gesundheit und schimmernden Goldglanz. Die Schaumbrille ermöglicht die Haarwäsche mit offenen Augen, eine sehr zu schätzende Annehmlichkeit! Sie erhalten „Extra-Blond“ überall dort, wo „Schwarzkopf-Extra“ (hell und dunkel) vorrätig ist. Achten Sie auf die grün-weiße Packung!



Tonnen, eine Länge von 150 Metern, an Bord eine „Modestrasse“, auf der die prächtigsten Pariser Modegeschäfte ihre Bäden aufgestellt hatten. Das Schiff hatte erst im vorigen Jahre seine Jungfernfahrt gemacht.

Celje

Heute geht alles zu Stadlmay! Der Kinosaal des Hotels Sloborne wird heute abends von Nachjahren erdröhnen! Tritt doch Alois Stadlmay, der unwiderstehliche Grazer Humorist, auf, von dem ein großes Berliner Blatt schreibt: „Seine Vorträge brachten ein Lachen hervor, das oft zu einem Massenausschrei der Heiterkeit zusammenwuchs. Die Zuhörer kämpften oft gegen Lachkrämpfe an.“ Und das „Salzburger Tagblatt“ schreibt: „Stadlmay kann mit Recht beanspruchen, der beste Humorist am Vortragspult in Oesterreich genannt zu werden.“ In dieser schweren Zeit ist es eine Wohlthat, sich gründlich auslachen zu können. Niemand bleibe daher dem heutigen Abend ferne! Reizliche Karten in der Buchhandlung der Frau Flora Lager-Redermann.

Eislaufmeisterin Hilde Holowsky in Celje. Frä. Hilde Holowsky, die während des Sommers bei uns weilte, wird in den nächsten Tagen wieder nach Celje kommen. Sie hat sich bereit erklärt, auch hier ihre Kunst im Eislaufen vorzuführen. Obwohl Frä. Holowsky erst 16 Jahre zählt, errang sie im Vorjahre beim Kampf um die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen den 2. Platz hinter der Olympiasiegerin Sonja Henie und vor der Europameisterin Irigi Burger. Beim letzten Eiskunstlauf im Eispalast Berlin und in Hamburg hatte sie kolossale Erfolge und sämtliche bedeutende Zeitungen brachten ihr Bild und und widmeten ihren unerhörten Leistungen spaltenlange Artikel. Wir können wirklich von Glück sprechen, daß wir Frä. Holowsky hier sehen können. Näheres über Zeit und Platz wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Die slowenischen Sänger aus Kärnten kommen nach Slowenien. Am Sonntag, dem 15. Jänner, nachm. werden die slowenischen Sänger aus Kärnten in Celje ein Konzert geben. Am Montag werden sie in Ljubljana, am Dienstag in Jesenice, dann noch in Maribor, Slovenjgradec und Trbovlje auftreten.

Der Rektor der Wiener Sängerknaben Josef Schnitt schreibt einem hiesigen Freunde aus New-York: „Hier, Gott sei Dank, kolossaler Erfolg. 5-mal in der Woche denken wir an Euch Cillier! Warum? Weil wir mindestens so oft Truthühner bekommen. Aber in welcher Zubereitung! Mit Sehnsucht denken wir an die Truthühner in Eurer Heimat! Wir haben uns übrigens jetzt unsere eigene Küche eingerichtet.“ — Wie herrlich die Erfolge des berühmten Chores in Amerika sind, veröffentlichten wir an anderer Stelle.

Todesfall. In Sagn a. Rhein ist am 7. Jänner nach kurzem schweren Leiden Herr Mono Hünermann, Besitzer der im Jahre 1845 gegründeten Brauerei Hünermann, im Alter von 47 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein Schwager der Herren Adolf Westen und Dr. Georg Sloborne in Celje. Die Beerdigung fand am Dienstag unter großer Teilnahme der Bevölkerung um 1/4 Uhr nachmittags statt. Den trauernden Familien unser herzlichstes Beileid!

Auszahlung der Anweisungen der Hilfsaktion. Alle Kaufleute in der Stadt und Umgebung, welche Anweisungen der Arbeitslosen-Hilfsaktion für den Monat Dezember besitzen, werden verständigt, daß die Auszahlung dieser Anweisungen in der Zeit vom 10. bis 20. I. M. alltäglich von 15 bis 17 Uhr in der hiesigen Expositur der öffentlichen Arbeitsbörse in der Razlagova ulica erfolgen wird.

Bezüglich der Glasfabrik in Graßnitz erschien dieser Tage in in- und ausländischen Blättern ein Bericht, demzufolge die Glasfabrik in Graßnitz ihre Arbeit endgültig stillgelegt hätte. Diese Nach-

AM 14. JÄNNER

Eröffnung

Buffet-

Restaurant

//NA-NA//

CELJE KRALJA PETRA 29

nicht trifft nun nicht zu. Die Fabrik wurde nicht endgültig stillgelegt, sondern wegen der um diese Zeit immer eintretenden stillen Saison ein Ofen gelöscht, bleibt jedoch mit einem Ofen auch weiterhin in Betrieb. Es ist auch nicht richtig, daß die Fabrik Hrafnit von einer serbischen Gesellschaft erworben wurde, vielmehr bleibt die Fabrik auch weiterhin bei dem Konzern der Vereinigten Glasfabriken, dem auch die Serbische Glasindustrie angehört.

Verkehr auf dem Postamt. Das Postamt der hiesigen Polizei hat im vergangenen Jahre 384 neue Reisepässe und 17 persönliche Legitimationen ausgegeben. Vidert wurden 351 jugoslawische und 99 ausländische Pässe sowie 11 Passavant.

Bezüglich der Geschäftsausschriften verlautbart die Stadtvorstellung in Celje folgendes: Die Gewerbetreibenden und Kaufleute werden auf die Bestimmungen des § 128 des Gewerbegesetzes aufmerksam gemacht, der die Ausschriften auf den Gewerbe- und Kaufmannslokalen behandelt. Die Ausschriften müssen bis spätestens 1. März l. J. in Einklang mit den bezüglichen Vorschriften gebracht werden. Gegen die Gewerbetreibenden und Kaufleute, die ihre Ausschriften nicht in Einklang mit dem Gewerbegesetz bringen würden, wird die Stadtvorstellung strafend nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung vorgehen. — Der § 128 des Gewerbegesetzes lautet: (1) Das Lokal, in welchem das Gewerbe ausgeübt wird, muß auf der äußeren Seite des Haupteinganges sichtbar und klar durch eine Ausschrift bezeichnet sein. Diese Ausschrift muß in der Staatsprache verfaßt sein, den vollen Familien- und Taufnamen des Geschäftsinhabers enthalten und der Schriftgröße nach so abgefaßt sein, daß sich kein Mißverständnis ergeben kann. Die Ausschrift muß mit der erteilten Gewerbeberechtigung bzw. mit der Konzession übereinstimmen. Gewerbebetriebe, die zur gerichtlichen Firmenprotokollierung verpflichtet sind, müssen die Firma in die Ausschrift aufnehmen. Falls die Handelsfirma den Namen des Geschäftsinhabers nicht enthält, muß in die Ausschrift neben die Firma auch dessen Tauf- und Familiennamen aufgenommen werden. Einer Gesellschaftsbezeichnung kann sich niemand bedienen, wenn tatsächlich kein Gesellschaftsverhältnis vorliegt oder soweit dies nicht durch irgendeine Gesetzesvorschrift zulässig ist. In die Ausschrift können neben den angeführten Angaben auch andere unpersönliche Bezeichnungen oder Beifügungen aufgenommen werden. Die Ausschriften von Gastgewerben aus P. 1, 2, 5, Abf. 1, § 76 können nur mit der Bezeichnung der betreffenden Gewerbeart gekennzeichnet werden. Die Ausschrift „Gewerbege nossenschaften“ können nur jene Genossenschaften tragen, deren Mitglieder ausschließlich qualifizierte Meister sind. (2) Wenn das Gewerbe auf Grund der Verfügung des § 14 dieses Gesetzes zugunsten der Witwe oder der minderjährigen Kinder fortgeführt wird, wird es während der Zeit der Weiterführung unter der Ausschrift (Firma) des gewesenen Gewerbeinhabers

geführt, mit oder ohne Beifügung, welche bezeichnet, daß das Gewerbe weitergeführt wird. Dasselbe gilt, wenn das Gewerbe auf Grund des § 16 weitergeführt wird. (3) Gewerbe, die nicht der Protokollierung der Firma im Sinne des Handelsgesetzes unterliegen, aber von mehreren Personen gemeinschaftlich ausgeübt werden, müssen in die Ausschrift den Familien- und Taufnamen von mindestens zweien dieser Personen aufnehmen. (4) Zweigstellen (Filialen) müssen die gleiche Ausschrift wie das Lokal des Hauptgeschäftes haben, bei Bezeichnung, daß es sich um eine Zweigstelle (Filiale) handelt. (5) In demselben Orte können in Ausschriften nicht zwei gleiche Zeichen oder Bezeichnungen für Gewerbe derselben oder ähnlichen Art aufgenommen werden. (6) Wenn auf eine Beschwerde von Interessenten hin die Verwaltungsbehörde I. Instanz findet, daß eine Ausschrift mit diesen Bestimmungen nicht übereinstimmt, dem Charakter des Gewerbes widerspricht oder daß zwei Gewerbelokale dasselbe Zeichen tragen, ordnet sie nach Anhören der Kammer die Durchführung der erforderlichen Abänderung im bezeichneten Sinne an. (7) Der Handels- und Industrieminister kann im Einvernehmen mit dem Justizminister zwecks Schutzes des Rechtes der Gewerbeausübung oder der Verbraucher im Verordnungswege besondere Bestimmungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Ausschriften oder einzelner Gewerbearten erlassen.

Todesfälle. Am 4. Jänner starb in Zavadna das vier Monate alte Söhnchen des Zinkhüttenarbeiters Karl Drobne. — Am 5. Jänner starb am Breg die 68-jährige Gemeindegemeinde Maria Jelen.

Grammophone, Radio-Apparate und Reparaturen

Anton Lečnik, Celje, Glavni trg 4

Unfälle. Am 5. Jänner nachmittags geriet in der Zvezna tiskarna in Celje der 46-jährige Maschinenmeister Karl Güel mit der rechten Hand in die Druckmaschine; hierbei erlitt er eine Zerschütterung des Ellbogens, aus dem ein kleiner Knochen herausgerissen wurde; der schwer Verunglückte wurde mit dem Rettungswagen in das Allg. Krankenhaus überführt. — Am 9. Jänner stach sich der 28-jährige Arbeiter Viktor Rebošek in Gaborje beim Schlachten eines Schweines mit dem Messer in die linke Hand; er wurde ins Allg. Krankenhaus überführt.

Musik, Schuhe und Kleider sind zwar verschiedene Sachen, aber jedenfalls Sachen, die Sie unbedingt brauchen. Musik für gute Laune, Schuhe und Kleider, weil Sie nicht barfüßig und (verzeihen Sie!) nackt herumlaufen können. Nicht einmal zu Hause können Sie tanzen. — Also kommen Sie zu uns. Wir leihen Ihnen Grammophon und Platten aus, als Musik, und verkaufen „Tempo“ Schuhe und „Rekord“ Kleider und Stoffe, wenn gefällig, auch auf Teilzahlung. — Damit ist die Krise sicher nicht abgeschafft. Doch werden Sie gut gelaunt, beschuht und bekleidet und (das ist die Hauptsache) **alles auf Raten + Dečkov trg 4**

Polizeinachrichten. Am 4. Jänner entwendete jemand aus einem Hausflur in der Mariborska cesta eine dreißigste Kinderrolle im Wert von 200 Din. — Ein Paar Goiserer im Wert von 300 Din wurden einem Schuhmacher aus dem Auslagelassen vor seiner Werkstatt in der Mariborska cesta 23 gestohlen. — Am 7. Jänner wurde in Celje der stellenlose Schustergehilfe Josp Brenko aus dem Bezirk Smarje verhaftet, weil er kürzlich einem Invaliden in Zavadna 100 Din Bargeld und einige Kleider aus der Wohnung gestohlen hatte. — Am gleichen Tage wurde die 22-jährige Barbara J. aus Stofja verhaftet, weil sie im Verdacht steht, in Nova vas einer Mitbewohnerin 300 Din aus dem versperrten Koffer gestohlen zu haben. — Dem Fleischer und Gastwirt Herrn Josp Gorenjak wurde am 7. Jänner gegen 6 Uhr abends aus dem Flur seines Gasthauses auf der Kralja Petra cesta ein schwarzlackiertes Puchrad im Wert von 800 Din gestohlen. — Am vergangenen Sonntag wurde auf dem Wege von der Kralja Petra cesta zum Nikolaiberg eine Halskette aus Korallen im Wert von 1500 Din verloren.

Stadtkino. Am Freitag, 13., Samstag, 14. und Sonntag 15. Jänner: „Das alte Lied“, Großtonfilm mit Musik und Gesang; in den Hauptrollen Vil Dagover, Lien Dager, Igo Sym, Ida Wülf und Paul Hörbiger; Vorspiel: Fox tönende Wochenschau.

Konjice

Das „Kotkreuz“-Lontino Slov. Bistrica hat hier eine Zweigniederlassung errichtet und am Samstag, dem 7. d. M., mit der regelmäßigen wöchentlichen Vorführung von Tonfilmen begonnen. Das Spielprogramm deckt sich stets mit jenem, das vorher oder nachher in Slov. Bistrica zur Abwicklung gebracht wird. — Am nächsten Samstag, dem 15. d. M., gelangt um 15, 17.30 und 20 Uhr die romantische Tonfilmoperette „Das Land des Lächelns“ nach der gleichnamigen Komposition Franz Lehárs mit dessen persönlicher Mitwirkung zur Vorführung. In der Hauptrolle Richard Tauber; ferner Mary Voskoff, Hans Mierendorff, Bruno Rastner, Margit Suchy, Hella Kurth, Will Stettner u. a. — Vorher stets Tonwochen-schau nebst Beiprogramm.

Maribor

Lustspielabend des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes. Am den Freunden der heiteren Muse einen fröhlichen Abend zu bieten, hat die hiesige Ortsgruppe des Bundes für Samstag, den 14. Jänner, die Theatersektion der Schwesterortsgruppe in Bluj zu Gast geladen, deren Lustspielaufführungen weit und breit als ganz hervorragende Leistungen bekannt sind. Unter Leitung des Regisseurs Herrn Dr. Manfred Scheichenbauer wird im Saale der Zadr. gosp. banka das ausgezeichnete Lustspiel „Die spanische Fliege“ in Szene gehen. Wir hoffen, daß wir mit diesem Lustspielabend, der das von uns gepflegte ernste Genre angenehm unterbricht, allen unseren Freunden eine Freude bereiten werden. Der Kartenvorverkauf beginnt in den nächsten Tagen bei Höfer.

„An mein Vaterland“ ist der Titel einer von Emil Füllkrug vollendeten, sinfonisch bearbeiteten Suite in drei Teilen (Präludium — Intermezzo — Finale). Dieses neueste Werk unseres greisen Musikers und Tonbilders wird demnächst in seiner Vaterstadt Stettin vom dortigen 56 Mann starken Magistratsbeamtenorchester zur Uraufführung gelangen. Der Autor steht heute bekanntlich im 77. Lebensjahre — er spielte als Cellist unter dem Taktstock Richard Wagners —, eine Mühewaltung, die ihm doppelt hoch anzurechnen ist. 35 Jahre hindurch ist Herr Füllkrug ununterbrochen Organist an der hiesigen evangelischen Christuskirche und 43 Jahre lebt und wirkt er schaffensfreudig in unserer Mitte. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, feiert Herr Musikdirektor Füllkrug in Mai sein 60-jähriges Musikerjubiläum. Aus diesem Anlasse soll ein Festkonzertabend gegeben werden, an dem vornehmlich die Werke und Lieder des Jubilars die Vortragsfolge füllen werden. Der humorvolle, gefellige und wegen seiner aufrechten deutschen Gesinnung allseits beliebte alte Herr erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

50% Fahrpreismäßigung nach Maribor und zurück ist, wie bereits gemeldet, vom Verkehrsministerium für alle Besucher der Marburger Wintersportwoche vom 12. bis 25. Jänner 1933 bewilligt worden. Nach Maribor löst man eine ganze Fahrkarte, die in Maribor nicht abzugeben ist. Im Verbindung mit einer Teilnahmebestätigung (erhältlich bei „Putnik“ oder im Sportgeschäft Sport-Koglic, Grajski trg 1, gegen 10 Din) gilt die Fahrkarte für die kostenfreie Rückfahrt.

Bezüglich der städtischen Kasernen fand vor kurzem im Rathausaal eine Konferenz von Vertretern der Gemeinde und der Militärbehörden statt. Die Beratung gelangte zum Schluß, daß die König Alexander Kaserne in der Meljska cesta, die Kaserne Bojvoda Putnik in der Stritarjeva ulica, die Kaserne Bojvoda Mišić in der Tržaška cesta, sowie das Militärmagazin in Bohova in das Eigentum des Militärärars übergeben sollen. Als Gegenleistung übergibt das Militärärar der Stadtgemeinde die beiden großen Magazine in der Einspielerjeva ulica und die Draufaserne am Bojašniški trg. Ueberdies muß das Militärärar 1.700.000 Din dazuzahlen. Der Beschluß der genannten Konferenz wurde dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorgelegt.

Slovensta Bistrica

Ueberfall auf Skiläufer. Dieser Tage vergnügte sich eine Gruppe von Skiläufern auf dem Jofseberg. Das harmlose Treiben der Wintersportler fand jedoch das Mißfallen des Landwirtes L., der sich dazu hinreißte, die sporttreibende Jugend mit einem Messer zu bedrohen. Lediglich dem Do-

Kostenlose Auskunft allen Betroffenen

bieten wir den Mitgliedern der aufgelassenen „Vzajemna pomoč“ (Wechselseitige Hilfe) aus Ljubljana. Nur diejenigen Mitglieder der genannten Hilfskasse, welche bereits Polizen, sei es aus der Abteilung für Sterbefälle oder der Abteilung für Mitgiftversicherung besitzen, wollen sich an uns persönlich oder schriftlich wenden:

Alois Leskosek, Celje, Razlagova 5,
Jakob Gregorec, Ptuj, Vošnjakova 4,
Stano Tomazič, Kranj 88,
Leon Sitar, Ljubljana, Baragova 9 und
für den Kreis Kočevje: Joško Samsa,
Besitzer, Dol. Retje 7, p. Velike Lašče.

Maut- und Exportmühle

an der Noviad-Titeler Linie, 18 km von Noviad, ist weil der Besitzer ohne Familie, preiswert zu verkaufen. - Antriebsmotor 65 HP (Langen & Wolf, Köln-Deutz), dazu Ellindynamo. Walzenstühle: 1/800, 1/650, 1/600, 1/450, alle doppelt in Eisen gestellt. Tarar, Schälmaschine, Bürstmaschine, Reform-Griesputzmaschine, Triemer, 2 Stück vierteilige Plansichter (freischwingend); alle Maschinen sind neu aus Deutschland im Jahre 1928 bezogen. Leistung ein Waggon in 24 Stunden. Gebäude 2 Stock hoch, dazu Magazine und schönes Wohnhaus mit 1600 m² grossem Platz in der Hauptgasse. Alles Nähere erteilt Adam Jakš, Kaufmann, Pribečevičevo.

Kanzleiräume

bestehend aus 3 Zimmern, in denen sich eine Advokatur befindet, ist ab 1. April zu vergeben. Celje, Aleksandrova ulica 4.

Pachte Wirtschaft oder Häuschen

mit Garten. Angaben zu richten an die Verwaltung des Blattes. 37246

Landhaus gesucht

5 Zimmer, Licht, Wasser, grosser Garten, schöne Gegend, ca. 200.000 Din. Ausführliche Offerte unter Chiffre 331 an Jugomosse, Zagreb, Jelačić trg Nr. 5

Deutsche Erzieherin

der slowenischen und kroatischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 37233

zwischenreten von besonnenen Elementen ist die Verhütung eines Unheils zu verdanken. Gegen den Mann wurde eine Strafanzeige erstattet.

Ptuj

Zur Verlegung des Marktplatzes. Am 5. Jänner wurde infolge irgendeiner Auslegung eines Gemeinderatsbeschlusses die plötzliche und vollständige Verlegung des Marktplatzes angeordnet. Wie eximierlich, schrieb jener Beschluss bloß vor, daß ein Teil der Marktfahrer, und zwar die Verkäufer von Milchprodukten, Käse etc. ab 1. Jänner 1933 am neuen Platz, also am Tršov trg, Aufstellung nehmen müssen, während der übrige Teil der Marktbefucher, die nur Gemüse etc. verkaufen, wie bisher am Slovenski trg verbleiben sollten. Die Geschäftsleute am Slovenski trg waren nicht wenig überrascht, als am Donnerstag die gänzliche Verlegung durchgeführt wurde. Es entstand in der Stadt, besonders aber unter den Geschäftsleuten des oberen Stadtteiles, eine große Aufregung und Unzufriedenheit; es wurden Deputationen zum Bürgermeister Jerše geschickt, die gegen ein derartiges Vorgehen energisch protestierten. Man hofft, daß die Gemeinde in dieser Frage eine richtige Lösung finden wird, weil eine Verlegung des ganzen Platzes den vollkommenen Ruin der Geschäftsleute dieses Stadtteiles, sowie eine Entwertung der Realitäten bedeuten würde. — Am 7. Jänner sah man die Verkäufer von Gemüse, die vor einigen Tagen am Tršov trg Aufstellung genommen hatten, wieder am alten Platz, das ist am Slovenski trg. Wie man weiter erfahren konnte, wird die Angelegenheit bezüglich der Verlegung des gesamten Marktplatzes im Laufe der kommenden Woche in einer Sektionsitzung des Gemeinderates neuerlich behandelt werden, wo dann endgültig die Entscheidung bezüglich der Verlegung des Marktplatzes getroffen werden soll.

Vom Steueramt Ptuj. Alle Arbeitgeber, die laut Steuerbüchel die Angestelltensteuer in Steuermarken monatlich entrichten, müssen die vorhandenen Steuerbüchel dem Steueramt bis längstens 25. Jänner zur Einsichtnahme vorlegen. Desgleichen werden alle Arbeitgeber, die mehr als 20 Angestellte beschäftigen und die Steuer in bar erlegen, aufgefordert, bis zum obigen Termin die diesbezügliche Anmeldung durchzuführen.

Der Sportklub Ptuj wird am 1. Febr. in den Räumen des Vereinshauses eine Sportakademie, verbunden mit einem Tanzabend, veranstalten.

Tanzabende des Sportklubs Ptuj. Am Sonntag, dem 8. I. M., eröffnete der Sportklub Ptuj im Saale des Vereinshauses seine diesjährigen Tanzabende. Diese Abende stehen unter der Leitung des bekannten Sportmannes Herrn Friz Uršič und sind für jeden Mittwoch und Sonntag festgesetzt. Anmeldungen in der Drogerie E. Uršič in der Ormožla cesta.

Selbstmord eines Postmeisters. Am Postamt in Cirkovci am Draufelde spielte sich am Samstag einige Minuten vor Mittag ein aufregender Zwischenfall ab. Auf Veranlassung der Postdirektion nahm dieser Tage Herr Inspektor Paulić aus Ljubljana eine Revision des genannten, vom Postmeister Vlado Dogša geleiteten Postamtes vor. Gegen 11 Uhr 45, als Inspektor Paulić ein telefonisches Gespräch führte, holte Dogša blitzschnell seinen Revolver hervor und jagte sich vor den Augen des Inspektors eine Kugel in den Kopf. Tödlich getroffen brach der junge, kaum 23-jährige Postmeister zusammen und erlag in wenigen Minuten der schweren Verletzung. Dogša, der aus Središče aus einer angesehenen Familie stammt, wurde in seinen Heimatsort überführt, wo bereits am Dienstag die Beisetzungsfeier stattfand. Als Grund des Selbstmordes

wird eine Differenz in der Geldgebarung des Postamtes angegeben. Die Parteien, meistens Bauern, bezahlten die fälligen Steuern mittels Posterscheines. Am Schalter gab Dogša der Partei den bestätigten Abschnitt zurück, wogegen er aber den Abschnitt „Sporočilo“ und „Temeljnica“ nicht verbuchte, sondern vernichtete. Der Umstand, daß die Steuerträger nach einer Weile vom Steueramt neuerlich gemahnt wurden, führte dahin, daß die Angelegenheit näher untersucht und schließlich am Samstag von der Postdirektion eine Revision angefragt wurde. Dogša war seit dem Monat Juli beim Postamt bedienstet.

Selbstmordversuch. Die im Jahre 1914 geborene beschäftigungslose Dienstmagd Rosalia Sabec wollte am Samstag mit ihrem neun Monate alten Kinde in den Wellen der Drau den Tod suchen, wurde aber an ihrem Vorhaben rechtzeitig gehindert. Man brachte die Verzweifelte auf die Polizeiwachstube, wo man sie beruhigte.

An einer Blutvergiftung gestorben. Der Arbeiter Michael Jaisar aus Brezovce in der Kolos hatte sich während einer Arbeit im Walde am rechten Fuß verletzt. Wie das schon so ist, schenkte er dieser Verletzung keine besondere Aufmerksamkeit. Sein Zustand verschlechterte sich aber von Tag zu Tag, bis er endlich Hilfe im hiesigen Spital in Anspruch nehmen mußte. Leider hatte man den Mann viel zu spät ins Spital gebracht, denn trotz aufopfernder ärztlicher Hilfeleistung ist er kurze Zeit darauf gestorben.

Verletzt. Dieser Tage gerieten die Besitzersöhne Josef Dubec und Konrad Korosec, beide aus Spuhlje, wegen irgendeiner Schuldfrage in Streit, wobei Korosec in seiner Aufregung mit einer Latte dem Dubec auf den Kopf schlug. Dubec, der bewußlos zusammenfiel, erlitt eine 8 cm lange Wunde am Kopfe und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Vorfall wird nun vor dem Gerichte Aufklärung finden.

Aus Rache geschädigt. Die Besitzerin Theresia Kofar aus Starše hat im vergangenen Jahre ein größeres Quantum von Obst für die Erzeugung von Branntwein gepreßt. Die Treber gab sie in zwei größere Fässer, die sie beim Besitzer Franz Turt in Aufbewahrung ließ. Im Monate Dezember stellte sie fest, daß der ganze Inhalt nach Petroleum roch. Die Erhebungen der Gendarmerie führten dahin, daß die Reuschlerin Maria Trs aus Starše aus irgendeiner alten Feindschaft in die Fässer Petroleum gegossen hatte. Die Genannte hat die Tat eingestanden und wird sich nun wegen des angerichteten Schadens vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Baumdiebstähle. Im vergangenen Jahre wurden der Besitzerin Genovefa Bršič aus Sv. Marko 84 und dem Besitzer Franz Horvat, gleichfalls aus Sv. Marko, 9 Stück Erlenbäume aus den Waldungen in Sturmvoce abgehakt und entwendet. Die eingeleiteten Erhebungen ergaben, daß die Diebstähle bei der Besitzerin Bršič durch einen gewissen Martin Jostner, Besitzer in Sv. Marko, begangen wurden. Bei der Einvernahme gestand dieser, daß er seinerzeit bei der erwähnten Besitzerin in Arbeit stand und für die geleistete Arbeit spärlich bezahlt wurde. Deshalb habe er sich entschlossen, die Bäume abzuhacken, die er dann weiter verkaufte, um dadurch teilweise seinen Schaden wieder einzubringen. Wegen dieses Vergehens wird sich Genannter vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Nächtlicher Besuch im Weinteller. In der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember gegen 1 Uhr nachts hatten der Wingersohn Bernardus Smigoc aus Kufavi, der Reuschlersohn Johann Cizerl sowie Bewaschel Martin, die letzteren zwei aus Bacinje, bewaffnet mit einem Jagdgewehr und Pistolen mittels eines Dietrichs den Weinteller des

Besitzers Josef Smigoc in Kufavi geöffnet. Zu dieser Zeit ging aber gerade der Besitzer Anton Blohl aus Kufavi, der bei einem dortigen Besitzer namens Alois Kralj mit Schnapsbrennen beschäftigt gewesen war, nach Hause. Als er im genannten Keller Lärm vernahm, lehrte er sofort um und holte den gleichfalls beim Schnapsbrennen beschäftigten Knecht des Josef Smigoc, Janez Zorlec, um mit ihm gemeinsam im Weinteller Nachschau zu halten. Als beide dort ankamen, bemerkten sie, wie sich zwei männliche Gestalten aus dem Keller schlichen und auf die Rufe „Stoj!“ flüchteten. Bald darauf folgte auch der dritte im Bunde, der von Blohl einen Hieb auf den Kopf erlitt, dann aber gleichfalls das Weite suchte. Aus weiterer Distanz fielen dann einige Schüsse, die aber infolge der Dunkelheit fehlten und niemand trafen. Am darauffolgenden Tage wurde die Sache der Gendarmerie in Juršince angezeigt; dieser gelang es im Laufe der Erhebungen den am Kopf verletzten Bernardus Smigoc als den Täter zu ermitteln. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde ein geladenes Jagdgewehr sowie ein Tongefäß mit Wein zu Tage gebracht. Bei der Einvernahme gestand Smigoc, daß er am 5. Jänner d. J. neuerlich im Weinteller des erwähnten Besitzers gewesen war und sich dort auf billige Art einen Trunt beschafft hatte.

Früh verdorben. Die kaum 16-jährige V. Leopoldine aus Podrežje bei Sv. Vid wurde wegen geheimer Prostitution durch die Polizei angehalten und zwecks ärztlicher Behandlung dem Spital überstellt.

Tragödie einer unehelichen Mutter. Die 26-jährige Dienstmagd Olga Paradiš aus Braslovce führte mit dem Besitzersohn Franz Jaisar in Starošince am D. p. ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb; die Genannte gebart vor drei Monaten einen Knaben. Mit dem Kinde kam nun die beschäftigungslose nach Starošince zu der Mutter des Jaisar. Letztere war aber über das Kommen sehr ungehalten und so wurde der Olga Paradiš auch das Wohnhaus verboten. Mit dem Kinde am Arm wanderte die Unglückliche hoffnungslos umher, bis sie nach einer trostlosen Wanderung wieder zum Hause des Jaisar kam. Das Kind, das Kälte und Hunger litt, starb bald darauf.

Ein Opfer der vereisten Gehwege. Der 12-jährige Knabe Josef Perc ist auf einem glatten Pflaster ausgeglitten, wobei er sich den linken Arm brach. Er wurde ins hiesige Spital überführt.

Ein Karambol. Dieser Tage gegen 19 Uhr fuhr der Chauffeur Jafuta mit einem Auto auf der Reichsstraße von Ptuj gegen Maribor. In einer Kurve kam ihm plötzlich ein zweispänniger Fuhrwagen entgegen, auf dem der Besitzer Josef Kovacik aus Barajdin saß; der Wagen fuhr ohne Licht und, wie üblich, auf der falschen Fahrtrichtung. Es kam zu dem unvermeidlichen Karambol, bei dem das Auto beschädigt und der Chauffeur wie auch die anderen zwei Insassen teilweise verletzt wurden. Auch das Pferd des Besitzers Kovacik erlitt Verletzungen.

Todesfall. In Sv. Marjeta unter Ptuj ist der dortige Postrechnungsrevident i. R., Gemeinderat und Grundbesitzer Herr Johann Mikl im Alter von 65 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstag, dem 12. d. M., am Ortsfriedhofe statt.

Drucksachen

für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt
Vereinsbuchdruckerei „Celeja“